

026 auslese nilgün orgun - ext 21.

ich habe die türkischen fallschirmspringer gesehen, da unser haus sich an der grenze befand. die rückseite des hauses war griechisch-zypriotisch. meine mutter hat uns kinder nach vorne quartiert. mein vater war natürlich nicht anwesend, lediglich nur kurz zum wäschewechseln, duschen und dann war er wieder weg. am 19. juli kam der vater nach hause und sagte zu meiner mutter, dass es wahrscheinlich keinen krieg geben würde. an einem tag kam ein militärlastwagen, stand vor unserem haus, meine mutter hat angenommen, mein vater wäre angekommen, da wurden bereits waffenkisten aus dem lastwagen herausgeholt und in unser haus hineingetragen. meine mutter fragte einen soldaten, was los sei, wobei dieser antwortete: der krieg hat angefangen, die türkischen fallschirmspringer sah man bereits am himmel, die kinder sollten in sicherheit gebracht werden.

026 auslese nilgün orgun - ext 26.

nach dem krankenhausbesuch war meine mutter in ohnmacht. die haben dort erfahren, dass mein vater tot ist, wobei unser onkel zum selben zeitpunkt zu uns kindern mitgeteilt hat bald in kürze unseren vater im krankenhaus zu besuchen. wir waren damals kinder und haben uns keine gedanken darüber gemacht, weswegen unser onkel uns ins krankenhaus begleiten soll. natürlich wollten wir auch keinen gedanken daran verschwenden, dass unser vater gestorben ist. unser onkel war ein psychiater, daher nahm meine mutter und die verwandtschaft an wohl an, dass er am besten mit der situation umgehen könne. wir waren bei unserer grossmutter, deren haus aussah wie ein kloster. mein onkel kam aus dem krankenhaus dorthin. es war der dritte oder vierte tag nach dem tod des vaters als mein onkel uns die wahrheit erzählte.

026 auslese nilgün orgun - ext 22.

meine mutter hat uns garnichts gesagt, war wohl in panik, hat uns noch schlafende kinder geschlappt und uns in das wohnzimmer geschleudert, über uns wohnte eine andere familie, meine mutter hat auch sie aufgeweckt, auch deren kinder wurden zu uns geschleudert. wir waren neugierig auf diesen krieg, beim ersten krieg 1963 war ich noch zu klein. ein nachbar aus den oberen etagen, sagte zu meiner mutter, dass gerade nicht geschossen wird, dabei aber gerade die fallschirmspringer am himmel wären, der anblick würde den kindern bestimmt gefallen. wir waren daraufhin sofort auf der terrasse und sahen diesen fallschirmspringern zu. unsere griech-zypr. nachbarn schauten ebenfalls zu. in diesem moment war noch kein krieg.

026 auslese nilgün orgun - ext 27.

ich möchte etwas erwähnen, dass dieser teil der insel, besonders famagusta, in dem krieg besonders betroffen war. die türkischen zyprioten wurden bis zur zweiten kriegsphase in dieser (venezianischen) festung von griechischen zyprioten belagert. sie kamen aus der festung nicht heraus. in der zweiten kriegsphase wurde famagusta von der türkischen armee befreit. die zypr.türken wussten schon längst, dass griech. zyprioten in den umliegenden dörfern türkische nachbarn ermordet hatten. aus wut darüber töteten daraufhin befreite zypr.türken die übriggeliebenen griech. zyprioten, ebenso frauen und kinder, in famagusta.und umgebung.

026 auslese nilgün orgun - ext 23.

der gesamte himmel war voller weisser fallschirmspringer die auf das mesarya-feld herunterkamen. daran kann ich mich sehr genau erinnern. dann kamen türkische flugzeuge, ich kann nie vergessen, diese kampfflugzeuge gesehen zu haben. eines ist an der rückfront unseres hauses geflogen und schliesslich auf der griech-zypriotischen seite gelandet. den piloten habe ich noch im flug gesehen. ein freiwilliger türkischer soldat ist tödlich verwundet worden, die kugel ist in sein auge eingedrungen, er hielt sein auge in seiner hand. sie haben ihn zu einem auto gebracht. das spielte sich alles vor uns ab. eine abgeworfene bombe war nicht explodiert. ein soldat hat schliesslich diesen blindgänger in einen schwimmbecken geworfen.

026 auslese nilgün orgun - ext 28.

in dieser gegend haben griech. zyprioten alle waffen von türk. zypr. weggenommen und die türk. zyprioten in moscheen und kirchen eingesperrt und haben angefangen sie nach und nach umzubringen. das haben sie in drei dörfern gemacht. in manchen dörfern konnte der zypr.-griech. gemeindevorsteher das massaker durch die miliz verhindern. er gab an, dass es sich bei diesen menschen immerhin um nachbarn handelt. bei einigen kamen sie zu spät. die türkischen soldaten haben sie aufgegriffen, eingeschlossen in der moschee und die gräber waren bereits ausgegraben. immerhin sind vier dörfer verschont geblieben. sonst hätten sie alle türk. zyprioten in der gegend umgebracht. einige dorfleute hatten zusammengefunden und sich in die berge zurückgezogen. so konnten sie am leben bleiben. man hörte dann von diesen massakern, weil ein, zwei leute aus den betroffenen dörfern flüchten konnten. als sie in famagusta/ magosa ankamen, berichteten sie von den greueln.

026 auslese nilgün orgun - ext 24.

wir haben als kinder diese kriegsbilder von der terrasse aus alles beobachtet. mittlerweile war es dunkel geworden, es war unheimlich, unfassbar, dann ist ein mercedes zu unserem haus gekommen und jemand hat zu meiner mutter gesagt, die kinder sollten langsam alle raus hier. alle zivilisten sollten in sicherheit gebracht werden. mittlerweile war unser vater bereits tot, was wir jedoch noch nicht wussten. meine mutter war unschlüssig, ob wir flüchten sollten oder nicht, schliesslich nahm mein bruder seine spardose und ich mein fotoalbum mit. ich erinnere mich, dass wir uns im mercedes hinten reingelegt haben und in eine historische festung hineingebracht worden sind. dann ging der krieg los mit bomben und granaten.

026 auslese nilgün orgun - ext 29.

meine sehnsucht ist ein unabhängiges zypern, aber je näher ich sie kennenlerne, merke ich wie chauvinistisch sie eingestellt sind. das sind wir nicht. als ich an jenem tag das mikrofon in die hand nahm, habe ich gesagt, ich tue etwas, was ich zuvor nie gemacht habe. seit 1974 lassen wir ein buch lesen, das an faschismus kaum zu überbieten ist. trotzdem sind unsere jugendlichen auf die strasse gegangen. sie konnten ja nicht die bücher ändern. wir lehrer hatten viel verantwortung zu tragen, das hat ja seinen preis, den wir immer noch zahlen müssen. solange ihr über den 14. julay in euren büchern nichts berichtet, unter welchen umständen die türkischen soldaten hierher auf diese insel gekommen sind, solange ihr das nicht euren kindern erzählt und ausserdem den verbleib dieser soldaten auf der insel verneint, habe ich gesagt, dann könnt ihr mit uns keine friedensgespräche führen. ihr müsst euch erst mal anders besinnen.

026 auslese nilgün orgun - ext 25.

wir sind monatelang in dieser festung geblieben bis zum ende der ersten angriffsphase, bei der zweiten kriegsphase waren wir wieder bereits zu hause. mmmh, moment.... mein onkel, der vater von ulus, wusste bereits vom tod unseres vaters, wir kinder sollten davon nichts erfahren, eines abends sind wir kinder zu der grossmutter gegangen. meine mutter und ulus mutter haben sich ganz gut verstanden, meine tante sagte zu meiner mutter, mach dir keine sorgen, wenn was schlimmes passiert, hätten wir schon längst davon erfahren. am nächsten tag schöpfte meine mutter verdacht, als immer noch kein lebenszeichen von meinem vater kam, schliesslich ist sie mit meiner tante, ulus' mutter, ins krankenhaus gegangen.

026 auslese nilgün orgun - ext 30.

die (griech-typrische) frau, die geweint hat, hat folgende geschichte erzählt: als sie mit ihrer vierjährigen nichte an der grenze war, um ihr altes haus im norden zu besuchen, sahen sie einen türkischen soldaten. daraufhin sagte die nichte: der sieht ja gar nicht aus wie ein riese und grosse füsse hat er auch nicht. wie soll er dann kleine kinder kaputttreten? weil nämlich drüber plakate hängen, auf denen türkische soldaten in übergrösse abgebildet sind, die mit ihren riesigen stiefeln auf kinder treten. so erzählten sie die kinder. das ist das türkenbild der kinder von der anderen seite. wie können wir mit denen frieden schliessen? ich habe diese plakate früher selbst auch schon gesehen. diese plakatwand hat man jetzt erst entfernt. ----- die denken nämlich, wir hätten die insel 1571 besetzt. das waren die osmanen. wir haben uns hier schliesslich nieder gelassen. es ist doch nicht unsere schuld hier geboren worden zu sein. kaum zu fassen